



## MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

### Wichtige Daten 02.09.16

#### EURIBOR

1 Monat:	- 0,373 %
3 Monate:	- 0,301 %
6 Monate:	- 0,193 %

<b>Bund Future</b>	167,33
<b>Umlaufrendite</b>	- 0,18 %
<b>Euro</b>	1,1187 US \$

#### Geldanlagen

##### Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,00 % - 0,01 %
3 Monate:	0,00 % - 0,03 %
6 Monate:	0,08 % - 0,10 %

##### Anlagen

1 Jahr:	0,30 %
2 Jahre:	0,38 %
3 Jahre:	0,63 %
4 Jahre:	0,71 %

#### Kassenkredite

6 Monate:	0,08 %
12 Monate:	0,09 %
24 Monate:	0,19 %

#### KommunalDarlehen\*

1 Jahr:	0,25 %
3 Jahre:	0,29 %
5 Jahre:	0,31 %
7 Jahre:	0,39 %
10 Jahre:	0,65 %
15 Jahre:	0,96 %
20 Jahre:	1,08 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,23 %

\*(Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) äußert sich mittlerweile sehr kritisch zur ultralockeren Geldpolitik der Zentralbanken. Ein kurzer Auszug daraus: Nach Ansicht der BIZ gibt es mit Ausnahme der Weltwirtschaftskrise keinerlei empirische Belege, dass eine Deflation zu einer Abwärtsspirale führen müsse. Es gibt über die letzten 70 Jahre keinen Beleg, dass Konsumenten Käufe verschieben, weil sie auf künftig niedrigere Preise hoffen. Nach Ansicht der BIZ könne es problemlos eine langanhaltende Phase leichter Deflation geben, ohne dass es zu Verwerfungen oder gar Desaströsem komme. Damit steht die BIZ diametral zu den Zentralbanken, die mit extremen Mitteln versuchen, Inflation zu verursachen, weil sie hohe Risiken in gleichbleibenden oder gar leicht sinkenden Preisen sehen. So kaufen die Zentralbanken in großem Umfang Anleihen auf (Quantitative Easing), um Inflation anzuregen. Diese Wertpapierkäufe, die das Zinsniveau ins Negative drücken, wurden zur Krisenbewältigung der Finanzkrise erdacht, um schwerwiegende Störungen an den Finanzmärkte zu beheben. Diese Notfallsituation liegt schon fast 10 Jahre zurück, aber die Zentralbanken wenden dasselbe Instrument weiterhin an. Sie übersehen offensichtlich durch ihre exzessive Fokussierung auf die Inflationsmodelle die wirtschaftliche Realität und Aktivität, denn: Technologischer Fortschritt, Rohstoffpreisentwicklung und Demografie führen automatisch zu einer verhalteneren Preisentwicklung, ohne dass dies eine Krise auslöst. Gerade die Politik der Zentralbanken dürfte ernste Probleme für die Zukunft schaffen. Erkennbar ist, dass die Niedrigzinspolitik die Profitabilität der Banken drückt mit der Folge, dass es den Banken, dem Nervensystem der Märkte, überwiegend nicht mehr gut geht; sie sind mittlerweile das schwächste Glied im Finanzsystem und nur noch eingeschränkt krisenresistent. Des weiteren sind die Menschen durch das künstlich gedrückte Zinsniveau gezwungen, für die Altersvorsorge überproportional mehr zu sparen; somit wird weniger konsumiert, was die Inflationsrate wiederum drückt. Auch hier wirkt der Niedrigzins kontraproduktiv. Zentralbanker, zieht Euch – behutsam – aus dieser Kamikaze-Politik zurück!! ☛